



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

2.–8.
September
2024



Vernetzt

KULTURERBE ENTDECKEN

KANTON ZÜRICH



Zürich vernetzt

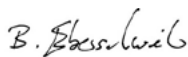
Denkmäler verbinden. Wie wir täglich miteinander leben, kommunizieren und handeln, taten es schon Generationen vor uns – manchmal ähnlich, oft jedoch ganz anders als heutzutage. Davon berichten Burgen, Strassen, Brücken, Plätze oder ganze Quartiere. Sie erzählen aber nicht nur von der Vergangenheit, sondern zeigen auch Bezüge zur Gegenwart auf. So verknüpfen Denkmäler das Gestern mit unserem Heute. Dieses Jahr stehen die Denkmaltage ganz im Zeichen der Vernetzung, der Zusammenarbeit und des Austauschs.

Wir laden Sie ein, diese vielfältigen Verbindungen mit uns zu erkunden. Die Fachstellen des Kantons Zürich und der Städte Zürich und Winterthur sowie viele institutionelle und private Veranstaltende im ganzen Kanton haben sich vernetzt, um ein reichhaltiges Programm für Sie auf die Beine zu stellen.

Mit Ihnen möchten wir auf historischen Pfaden zur Kyburg wandern und Ihnen dort die Hand im 700 Jahre alten Panzerhandschuh reichen. Treten Sie mit uns in die Fusstapfen von Wolfgang Amadeus Mozart, Rainer Maria Rilke oder Richard Strauss in Winterthur – hier, wo die lebendige Altstadt und das Quartier Neuwiesen Menschen und historische Gebäude eng miteinander vernetzen. Wir schlendern mit Ihnen über die Zürcher Rathausbrücke bis in die Römerzeit und lassen uns von den Geschichten der ersten Telefonzentrale oder des ehemaligen Unterwerks Selnau elektrisieren.

Ob mit historischen Booten von der Horgner Sust zur Halbinsel Au, auf Schienen zum Bahnkulturerbe in Bauma oder zu Fuss auf alten Saumwegen: An den diesjährigen Denkmaltagen bietet das Netz der Denkmäler im Kanton Zürich eine Fülle von Gelegenheiten, gemeinsam Altes zu entdecken, Neues kennenzulernen und die vielfältigen Verbindungen unseres kulturellen Erbes zu feiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Beat Eberschweiler
Kantonaler Denkmalpfleger
und Kantonsarchäologe



Stefan Gasser
Bereichsleiter Archäologie
und Denkmalpflege der
Stadt Zürich



Konstanze Domhardt
Leiterin Denkmalpflege
der Stadt Winterthur

Inhalt

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
1	«Vernetzt» mit dem Bahnkulturerbe 	Bauma	6
2	mode macht geld   	Bäretswil	6
3	Spuren des Johanniterordens 	Bubikon	7
4	In den Fusstapfen der Säumer   	Hirzel	7
5	Kyburg: Vernetzt in Zürich  	Kyburg	9
6	Kyburg: Der 700-jährige Panzerhandschuh  	Kyburg	10
7	Zur Kyburg: Wanderung entlang historischer Verkehrswege 	Kyburg	10
8	Kyburg: Geschichte im Denkmal  	Kyburg	11
9	Kyburg: Auf zur Handschuh-Suche!  	Kyburg	11
10	Kyburg: Historische Kampfkünste  	Kyburg	12
11	Kyburg: Was uns ihre Mauern erzählen 	Kyburg	12
12	Kyburg: Vorburg, Städtchen, Dorf  	Kyburg	13
13	Kyburg: 600 Jahre bei Zürich  	Kyburg	13
14	Helen Dahm und Bertha Züricher  	Oetwil am See	14
15	Das Kleinkraftwerk wird vernetzt  	Ottenbach	14
16	Entdecken Sie den Schweizer Mozartweg 	Rudolfingen	15
17	Das Velo im Bild und in der Struktur der Stadt 	Uster	15
18	Das Bootshaus des Simonguts kennenlernen 	Wädenswil-Au	16
19	Fahrten mit historischem Boot zur Halbinsel Au  	Wädenswil-Au	16
20	Handwerker, Kaufleute und Schlitzohren	Winterthur	17
21	Die Welt zu Besuch in Winterthur 	Winterthur	17
22	Werte und Mehrwerte von Abbruch und Erhalt – Filmvorführung mit Podiumsdiskussion  	Winterthur	18
23	Altstadt vernetzt	Winterthur	19
24	Mühlen entlang der Eulach	Winterthur	20
25	Neuwiesen: Im Fokus von Denkmalpflege & Städtebau 	Winterthur	20
26	Neuwiesen: Ein Hochhaus, Kulturerbe und Sulzer 	Winterthur	21
27	Neuwiesen: Ein Quartier im Wandel der Zeit 	Winterthur	22
28	BACKSTAGE! Anekdoten aus dem Neuwiesenquartier  	Winterthur	22

VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
29 Entdecken Sie den Schweizer Mozartweg  	Winterthur	23
30 Auf der Römerstrasse von Oberwinterthur nach Pfyn	Winterthur	23
31 Leitwährungen – von Athener Eulen zum Euro 	Zürich	24
32 Netzwerk Brunnengasse	Zürich	24
33 Die Quaianlagen Zürichs – Spaziergang entlang dem rechten Seeufer  	Zürich	25
34 Die Grünzüge der Gartenstadt Schwamendingen 	Zürich	26
35 Die Rathausbrücke – Herzstück und Verbindung  	Zürich	26
36 «Exchange» zwischen See und Stadt: Alte Börse und Bürkliplatz   	Zürich	27
37 Von der Telefonzentrale zum Geschäftsgebäude 	Zürich	28
38 Unterwerk Selnau – Energetisch vernetzt 	Zürich	28
39 Garagenbar: Zürich retour   	Zürich	29
40 Arch Tec Lab: Digitaldruck für ein Baudenkmal 	Zürich	30
41 Steinlabyrinth Grossmünsterplatz   	Zürich	30
42 Farbkultur und Handwerk in Schweizer Regionen 	Zürich	31
43 Die älteste Zürcherin: 120 Jahre TUGENIA	Zürich	31
44 Wie unser Essen Runden dreht  	Zürich	32
45 Unter der Glaskuppel: Asien hautnah	Zürich	33

PIKTOGRAMME

 Betreten auf eigene Gefahr,
Haftung wird abgelehnt

 Essen und Trinken

 Familienfreundlich

 Feste Schuhe, gute Kleidung
empfohlen

 Rollstuhlgängig

 Kulturerbe von Frauen

 Headset/Audiogeräte/
induktive Höranlage

1 «Vernetzt» mit dem Bahnkulturerbe

BAUMA



Die Eisenbahn vernetzt Länder, Wirtschaftsräume, grosse und kleine Regionen. Als beliebtes Bahnkulturerbe verbinden die Züge des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland das Tösstal mit dem Zürcher Oberland vor dem Bachtel. Tauchen Sie auf dem Depotareal Bauma in die Welt der historischen Eisenbahn ein.



Wann Samstag 7.9., 10.30 bis 17 Uhr, stündliche Führungen (Dauer ca. 45 Min.)
Sonntag 8.9., 10.30 bis 17 Uhr, stündliche Führungen (Dauer ca. 45 Min.)

Wo Bahnhof Bauma

ÖV Bus 850 ab Wetzikon, S26 ab Bahnhof Winterthur oder ab Bahnhof Rüti ZH: Haltestelle Bauma

Was Führungen auf dem Areal des Bahnkulturerbes mit Mitgliedern des DVZO

Organisation

Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO
+41 79 432 55 73, dampfbahn.ch

2 mode macht geld

BÄRETSWIL

Der Modekonsum steigt und steigt. Fast Fashion herrscht on- und offline. Wie ist die immer schnellere und günstigere Produktion möglich? Wer gewinnt, wer verliert? Und was steckt in meinem Kleiderschrank? Die Ausstellung bewegt sich entlang der Wertschöpfungskette vom Baumwollanbau über Konfektion und Marketing bis hin zur Entsorgung oder Weiterverarbeitung. Historische Fenster spiegeln die Gegenwart mit der Textilindustrie seit dem 19. Jahrhundert.



Wann Sonntag 8.9., 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Museum Neuthal Textil- & Industriekultur, Im Neuthal 6, Bäretswil

ÖV Bus 850 oder Dampfbahn DVZO ab Wetzikon: Haltestelle Neuthal bei Bäretswil

Was Führung durch die Sonderausstellung

Organisation

Museum Neuthal Textil- & Industriekultur
+41 52 397 10 20, industriekultur-neuthal.ch

Informationen

An Sonntagen ab Mai kann die Ausstellung selbständig besichtigt werden. Weitere Termine für öffentliche Führungen und Familiennachmittage sind online ersichtlich.

3 Spuren des Johanniterordens

BUBIKON



Wie war das weit gespannte Netzwerk des Johanniterordens aufgebaut und wie funktionierte es? Das ab dem 12. Jahrhundert gesponnene Netzwerk umfasste religiöse, politische sowie soziale Ebenen und dauert teilweise bis in die Gegenwart an. Selbstverständlich fanden sie auch baulichen Niederschlag. Besonders gut lässt sich dieses Thema im ehemaligen Ordenhaus der Johanniter in Bubikon vertiefen, wie es auf dem geführten Rundgang zum ersten Mal geschieht.



Wann Sonntag 8.9., 14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Ritterhaus Bubikon, Ritterhausstrasse 35, Bubikon

ÖV S5, S15 bis Bahnhof Bubikon, von da 5 Gehminuten oder Bus 880: Haltestelle Ritterhaus

Was Geführter Rundgang mit Daniela Tracht, Kunsthistorikerin

Organisation Ritterhaus Bubikon
+41 55 243 39 90, ritterhaus.ch

Informationen

Ganztags freier Eintritt ins Museum

4 In den Fusstapfen der Säumer

HIRZEL

Vom Mittelalter bis 1835 brachten Säumer mit ihren Maultieren Waren von der Sust in Horgen über Sihlbrugg nach Zug und umgekehrt. Gemeinsam wandern wir auf dem alten Saumweg und erfahren spannende Fakten zum Nord-Süd-Handel und der Bedeutung der Horgner Sust. Beim ehemaligen Hafen wartet eine Erfrischung auf alle Ankömmlinge, serviert vom Sustmeister höchstpersönlich. Zudem besteht die Möglichkeit, in einem historischen Boot der Stiftung Historische Zürichseeboote auf die Halbinsel Au zu fahren.



Wann Sonntag 8.9., 14 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Kirche Hirzel, Hirzel

ÖV Bus 150 ab Horgen, Bahnhof: Haltestelle Hirzel, Kirche

Was Wanderung auf dem alten Saumweg mit dem Historiker Peter Niederhäuser

Organisation Sust Museum Horgen
+41 44 725 15 58, susthorgen.ch

Informationen

Die Wanderung dauert ca. 90 Minuten. Der Anlass findet draussen statt, das Museum ist wegen Ausstellungsaufbau geschlossen.



5 Kyburg: Vernetzt in Zürich

KYBURG

Erleben Sie einen Tag voller Kultur, Geschichte, Spiel und Spass auf der Kyburg. Gemeinsam mit der Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich präsentiert die Kyburg gratis ihre wertvollsten Kulturschätze und bietet Burgenspass für Jung und Alt. Vom Ritterhandschuh bis zum Trauring, vom Trickfilm bis zum historischen Schwertkampf, vom Alltäglichen bis zum Herrschaftlichen: Die Kyburg vereint so einiges auf sich. Dabei ist das tollste Objekt des Schlossmuseums Kyburg der altehrwürdige Bau selbst.

Als Herrschaftssitz war die Kyburg jahrhundertlang Knotenpunkt für Handel, Verkehr und Macht. Vor der Burg war seit dem Mittelalter ein geschäftiges Städtchen entstanden. Entdecken Sie, welche Wege, Menschen und Geschichten hier ihre Spuren hinterliessen und welche Schätze sich an, unter, um und auf der Burg verbergen. An unseren Führungen, Präsentationen, Spaziergängen und Wanderungen auf historischen Pfaden tauchen wir mit Ihnen ein in die faszinierende Welt dieses aussergewöhnlichen Baudenkmals.



Wann Samstag 7.9., 10 bis 17.30 Uhr

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Einen Tag lang gratis auf die Kyburg mit Führungen, Vorführungen, Spiel und Verpflegung.

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich und Museum Schloss Kyburg
zh.ch/denkmaltage

6 Kyburg: Der 700-jährige Panzerhandschuh

KYBURG

Vom Sensationsfund wurde viel in der Presse geschrieben, ganze 700 Jahre alt soll der Panzerhandschuh sein. Vollständig erhalten und fast wie «neu» kommt er daher. Doch wie sah es aus, als seine Einzelteile aus der Erde gehoben wurden? Wusste man, was man da Wertvolles in den Händen hielt? Und wie fühlt es sich an, eine «Sensation» zu finden? Frag einen Ausgrabungsmitarbeiter, der auf der Kyburger Grabung mitgeholfen hat, die Funde zu bergen.



Wann Samstag 7.9., 10 bis 17.30 Uhr

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Besichtigung und offene Fragerunde
mit Raphael Annaheim, Kantonsarchäologie
Zürich

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich [zh.ch/denkmaltage](https://www.zh.ch/denkmaltage)

7 Zur Kyburg: Wande- rung entlang histori- scher Verkehrswege

KYBURG



Wanderung von Winterthur über
den Eschenberg zur Kyburg mit der
Kantonsarchäologie. Im Fokus
stehen archäologische und histori-
sche Aspekte von Verkehr und
Transport. An verschiedenen
Stationen erfahren Sie etwas über
die historische Landschaft des
Eschenbergs und die heute nur noch
schwach oder nicht mehr sichtbaren
Zeugen vergangener Zeiten.



Wann Samstag 7.9., 10 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Bushaltestelle Winterthur, Waldheim

ÖV Bus 4, 12: Haltestelle Winterthur,
Waldheim

Was Wanderung mit Beat Horisberger und
Manuel Walser, Kantonsarchäologie Zürich

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich [zh.ch/denkmaltage](https://www.zh.ch/denkmaltage)

Informationen Gemütliche Mittellandwande-
rung mit wenigen physisch anspruchsvolleren
Passagen und ausreichend Pausen. Treffpunkt
ist die Bushaltestelle Winterthur Waldheim,
das Ziel die Kyburg.

8 Kyburg: Geschichte im Denkmal

KYBURG

Vor 600 Jahren ging die Kyburg in die Hand der Stadt Zürich über und wurde in der Folge zum Herrschaftszentrum der grössten Zürcher Landvogtei. Was für Menschen lebten und arbeiteten damals zwischen den Mauern dieser beeindruckenden Burg? Und was hat die Sozialgeschichte der Kyburg eigentlich mit dem Inventar der Denkmalschutzobjekte zu tun? Kommen Sie mit auf einen Rundgang zur Geschichte der Kyburg!



Wann Samstag 7.9., 10.30 und 13.15 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Führung mit Selina Giger und Leonie Rohner, kantonale Denkmalpflege Zürich

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich [zh.ch/denkmaltage](https://www.zh.ch/denkmaltage)

9 Kyburg: Auf zur Handschuh-Suche!

KYBURG



Auf dem Familien-Rundgang dreht sich auf der Kyburg alles um den Kyburger Panzerhandschuh. Vom Festsaal bis zur Kapelle entdecken wir gemeinsam kyburgige Geschichte(n) von Rittern, Eisenhänden und Samthandschuhen. Und zum Abschluss kann der Ritterhandschuh sogar anprobiert werden.



Wann Samstag 7.9., 10.45 und 15 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Familienführung mit Ursina Largiadèr, Leiterin Vermittlung, Museum Schloss Kyburg

Organisation Museum Schloss Kyburg
[zh.ch/denkmaltage](https://www.zh.ch/denkmaltage)

10 Kyburg: Historische Kampfkünste

KYBURG

Es wird laut, rau und hart, wenn die Säbelrassler in mittelalterlicher und moderner Rüstung historische Kampfkünste und Vollkontaktkämpfe wie den Buhurt zeigen. Die Kampfsportgruppe aus Winterthur, die sich ganz dem mittelalterlichen Schwertkampf widmet, wird aber nicht nur vorführen, sondern auch erklären. Spannende Minuten rund um den Kyburger Panzerhandschuh.



Wann Samstag 7.9., 11. 12.15, 13.30 und 15.30 Uhr (Dauer ca. 15 Min.)

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Vorführung historischer Kampfkünste der Säbelrassler

Organisation Museum Schloss Kyburg
zh.ch/denkmaltage

11 Kyburg: Was uns ihre Mauern erzählen

KYBURG



Die 1027 erstmals erwähnte «Chuigeburg» erlebte über all die Jahrhunderte zahlreiche Um- und Neubauten. Durch die rege Bautätigkeit ihrer wechselnden Besitzer kam die Buranlage schliesslich zu ihrer imposanten Erscheinung. Kann man noch heute Bauabfolgen oder gar historische Ereignisse am Mauerwerk ablesen? Was sagen uns Holzbalken oder Fenster über das Alter von Gebäuden? Welche Baumaterialien standen zur Verfügung und fanden beim Burgenbau Verwendung? Auf einem Rundgang erfahren Sie, zu welchen spannenden Ergebnissen die Bauforschung gekommen ist.



Wann Samstag 7.9., 11.15, 14.30 und 16 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Führung mit Beat Zollinger, Kantonsarchäologie Zürich

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich zh.ch/denkmaltage

12 Kyburg: Vorburg, Städtchen, Dorf

KYBURG

Der Rundgang durch das Dorf führt vorbei an der Befestigungsanlage und am Fundort des mittelalterlichen Panzerhandschuhs. Die Führung bietet Einblicke in die Archäologie und die Geschichte der Siedlung zwischen Vorburg, Stadt und Dorf. Was wissen wir über die Entwicklung von Kyburg im Mittelalter? Was erzählen schriftliche Quellen und was dokumentieren die archäologischen Ausgrabungen? Wo und wie wurde der Panzerhandschuh gefunden?



Wann Samstag 7.9., 11.30 und 13 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Führung mit Renata Windler,
Kantonsarchäologie Zürich

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich zh.ch/denkmaltage

13 Kyburg: 600 Jahre bei Zürich

KYBURG



Wie die Zürcher Bürger den Adel entmachteten und den Grundstein zur heutigen Grösse des Kantons Zürich legten. Mit dem Kauf der Grafschaft Kyburg verdoppelte sich das Territorium des Stadtstaates Zürich auf einen Schlag. Warum gerade 1424 der Erwerb gelang, wie die Bürgerschaft die Funktion des Adels übernahm und was der Kauf für Stadt und Land sowie für die Burg selber bedeutete, zeigt das Museum Schloss Kyburg in einer Sonderausstellung im Estrich des Ritterhauses.



Wann Samstag 7.9., 10 bis 17.30 Uhr

Wo Schloss Kyburg, Schloss 1, Kyburg

ÖV Bus 655 ab Bahnhof Effretikon:
Haltestelle Kyburg, Dorf

Was Sonderausstellung: 600 Jahre bei Zürich

Organisation Museum Schloss Kyburg
zh.ch/denkmaltage

14 Helen Dahm und Bertha Züricher

OETWIL AM SEE

Helen Dahm und die Berner Künstlerin Bertha Züricher haben sich während ihrer Studienaufenthalte in München kennengelernt. Beide waren Mitglieder der Schweizerischen Grafikkünstlervereinigung «Die Walze». 1903 gegründet, vereinigte diese Selbsthilfeorganisation Künstlerinnen und Künstler, die vorwiegend im Bereich Druckgrafik tätig waren. Als junge Frauen engagierten sich Dahm und Züricher dort. Schwerpunkt der Ausstellung ist das druckgrafische Werk beider Frauen, das in engem Zusammenhang mit der «Walze» steht.



Wann Samstag 7.9., 14.30 Uhr
(Dauer ca. 2 Std. 30 Min.)
Sonntag 8.9., 14.30 Uhr
(Dauer ca. 2 Std. 30 Min.)

Wo Helen Dahm Museum, Chilenrain 10,
Oetwil am See

ÖV Bus 940 ab Männedorf oder Bus 842 ab
Uster: Haltestelle Oetwil am See, Zentrum

Was Führung durch die Ausstellung mit
anschliessendem Zvieri

Organisation Helen Dahm Gesellschaft
+41 55 241 26 84, helen-dahm.ch

15 Das Kleinkraftwerk wird vernetzt

OTTENBACH



Als Kraftquelle für den Betrieb der Webstühle der mechanischen Seidenweberei Ottenbach dienten ab 1910 Dynamo und Generatoren im Inselbetrieb. Falls im Winter zu wenig Wasser verfügbar war, kam eine Dampfmaschine zum Einsatz. Zur Sicherstellung eines Dauerbetriebs erfolgte 1937 die Vernetzung mit dem Ortsnetz. Grafiken und Bilder veranschaulichen diese Entwicklungsschritte. Als Höhepunkt wird bei der Inbetriebsetzung der Turbinenanlage die Synchronisierung mit dem Stromnetz demonstriert.



Wann Samstag 7.9., 10 bis 16 Uhr
Sonntag 8.9., 10 bis 16 Uhr

Wo Historisches Kleinkraftwerk,
Muristrasse 33, Ottenbach

ÖV S5 bis Affoltern a. A., dann Bus 212, 214:
Haltestelle Ottenbach Engelwiese,
von da 10 Gehminuten Richtung Reuss

Was Führungen und individuelle
Besichtigungen

Organisation
Verein Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach
+41 79 769 24 03,
kleinkraftwerk-ottenbach.ch

16 Entdecken Sie den Schweizer Mozartweg

RUDOLFINGEN

1766 durchquerte Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner Familie die Schweiz. Der Schweizer Mozartweg verbindet die Orte seiner Reiseroute von der französischen bis zur deutschen Grenze. Er kann zu Fuss oder mit dem Fahrrad erkundet werden. Eine der Themenstelen steht in Rudolfsingen. Nach einer kurzen Begrüssung bei dieser Stele erfahren Sie in einem kommentierten Cembalokonzert viel Wissenswertes zu Mozarts Schweizerreise und auch, welche bereits komponierte Musik er in seiner Reisetasche mit sich führte, als er durch unser Land reiste.



Wann Sonntag 8.9., 17 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 10 Min.)

Wo bei der Mozartstelen, Ecke Dorfstrasse/
Luketstrasse, Rudolfsingen

ÖV S19 nach Ossingen, dann Bus 621:
Haltestelle Rudolfsingen Dorf

Was Begrüssung mit anschliessendem
Mozart-Cembalokonzert

Organisation Schweizer Mozartweg
+41 62 791 18 36, mozartweg.ch

Informationen 4 der 25 Mozartstelen sind
im Kanton Zürich zu finden und können
individuell entdeckt werden: Schlieren –
Winterthur – Andelfingen – Rudolfsingen

17 Das Velo im Bild und in der Struktur der Stadt

USTER



In Riedikon-Uster etablierte sich 1893
mit der Velofabrik Rüegg eine der
ersten Fahrradfabriken der Schweiz.
An die renommierte Firma, welche
die «Schwalbe» produzierte, erinnert
das markante, 1912–1914 beim
Bahnhof Uster erstellte Fabrikations-
gebäude. Die Begeisterung der
Rüeggs für das Verkehrsmittel Velo
erlebt heute eine Renaissance
und die Mobilität per Velo wird in
den Städten mit entsprechenden
Infrastrukturen gefördert. Wie sich
das Velo im Bild und in der Struktur
der Stadt manifestiert, erkunden wir
auf einer Führung.



Wann Samstag 7.9., 14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo Vorplatz Bahnhof Uster, Bankstrasse 2,
Uster

ÖV S5, S9, S14, S15 oder Bus 725, 811, 812,
813, 816, 817, 818, 827, 830, 842, 845, 846:
Haltestelle Uster, Bahnhof

Was Geführter Stadtrundgang mit Christian
Ochsner, Verkehrsplaner, und Karin Zaugg,
Denkmalpflegerin

Organisation Stadt Uster, Architektur und
Denkmalpflege +41 44 944 75 30, uster.ch

18 Das Bootshaus des Simonguts kennenlernen

WÄDENSWIL-AU

Das Bootshaus Vordere Au gehört zum denkmalgeschützten Ensemble des Simonguts auf der Halbinsel Au. Es beherbergt einen Teil der Flotte der Stiftung Historische Zürichsee Boote. Wir zeigen das Bootshaus und die Flotte der Stiftung, darunter auch das wohl älteste Salonboot TUGENIA, das dieses Jahr seinen 120. Geburtstag feiert. Ab Horgen, Männedorf und Wädenswil bieten wir stündlich kostenlose Zubringerfahrten zum Bootshaus an. Für Verpflegung ist auf der Wiese neben dem Bootshaus gesorgt.



Wann Sonntag 8.9., 11 bis 17 Uhr

Wo Bootshaus des Simonguts, Im Aured 1, Wädenswil-Au

ÖV S8: Haltestelle Bahnhof Au ZH, von da 15 Gehminuten oder Bus 121 ab Horgen oder Wädenswil: Haltestelle Au ZH, Aubrücke, von da 8 Gehminuten

Was Das Bootshaus des Simongutes und Boote der Stiftung HZB besichtigen

Organisation Stiftung Historische Zürichsee Boote +41 79 220 05 93, stiftunghzb.ch

19 Fahrten mit historischem Boot zur Halbinsel Au

WÄDENSWIL-AU



Stündlich fahren wir mit historischen Booten ab Hafen Horgen, Hafen Männedorf und Hafen Wädenswil zum Bootshaus Vordere Au (Halbinsel Au). Die Fahrten sind gratis. Die Hinfahrt bitte reservieren. Rück- oder Weiterfahrten ab Bootshaus Vordere Au nach Absprache vor Ort.



Wann Sonntag 8.9., 11 bis 15 Uhr, stündlich ab Hafen Horgen, 11.20 bis 15.20 Uhr, stündlich ab Hafen Männedorf, 11.40 bis 14.40 Uhr, stündlich ab Hafen Wädenswil (Dauer ca. 20 Min.)

Wo Bootshaus des Simonguts, Im Aured 1, Wädenswil-Au

ÖV S7 nach Männedorf, S2, S8 nach Horgen und Wädenswil

Was Fahrt mit einem historischen Boot zum Simongut (Halbinsel Au) ab Hafen Horgen, Hafen Männedorf und Hafen Wädenswil

Organisation Stiftung Historische Zürichsee Boote +41 79 220 05 93, stiftunghzb.ch

Anmeldung kulturerbe-entdecken.ch +41 79 220 05 93

20 Handwerker, Kaufleute und Schlitzohren

WINTERTHUR

Wo zu Zeiten der Habsburger das Eulachwasser Mühlen antrieb, haben später Handwerksbetriebe mit grossem Geschick Uhren und Öfen hergestellt. Im 19. Jahrhundert bauten innovative Winterthurer mächtige Industriebetriebe auf, die die Stadt international bekannt machten. Heute sind die grossen Maschinen stillgelegt. Moderne Tech-Industrien prägen die Wirtschaft der Stadt. Auf einer faszinierenden Zeitreise erleben Sie, wie die Stadt und ihre Bewohnenden sich den rasanten Entwicklungen angepasst und sich immer wieder neu vernetzt haben.



Wann Montag 2.9., 17.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Kirchplatz, Stadtkirche Winterthur

ÖV 8 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder mit Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Schmidgasse

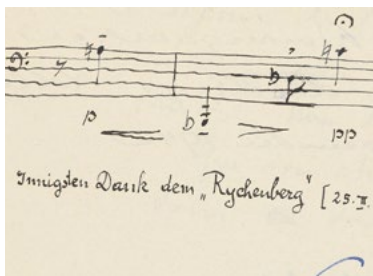
Was Führung mit Ursula Burkhalter, Stadtführerin House of Winterthur

Organisation House of Winterthur
winterthur.com/citytour

Anmeldung bis 29.8. +41 52 208 01 40
citytour@winterthur.com

21 Die Welt zu Besuch in Winterthur

WINTERTHUR



An der Führung lernen Sie anhand von Gästebüchern prominente Winterthurer Gäste kennen. Das bedeutendste private Gästebuch der Sammlung Winterthur ist wohl das «Rychenberger Gastbuch» von Werner Reinhart. Es gewährt einen Überblick über das Netzwerk des Winterthurer Kaufmanns und Mäzens, in dessen Wohnhaus sich Persönlichkeiten wie Igor Strawinsky, Rainer Maria Rilke, Richard Strauss oder Paul Hindemith die Klinke in die Hand gaben.



Wann Dienstag 3.9., 18 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Sammlung Winterthur, Obere Kirchgasse 8, Winterthur

ÖV 10 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur oder Bus 1, 3, 5, 7, 10: Haltestelle Stadthaus

Was Ausstellung und Führung mit Mitarbeitenden der Sammlung Winterthur

Organisation Sammlung Winterthur
winbib.ch

Anmeldung bis 30.8. +41 52 267 51 55
winbib.sammlung@win.ch

22 Werte und Mehrwerte von Abbruch und Erhalt – Filmvorführung mit Podiumsdiskussion

WINTERTHUR



Der avantgardistische Londoner Sozialwohnungskomplex «Robin Hood Gardens» von Alison und Peter Smithson aus den 1970er-Jahren fiel 2017 im Rahmen eines Stadtentwicklungsprozesses dem Abriss zum Opfer. Und dies trotz nachdrücklichen Forderungen, ihn unter Schutz zu stellen. Der Film begleitet das Schicksal dieses utopischen Gebäudes, von dem Teile der Fassade gerettet und 2018 an der Architektur-Biennale in Venedig präsentiert wurden. Gemeinsam mit einem der beiden Filmemacher, einer Denkmalpflegerin und weiteren Fachleuten diskutieren wir im Anschluss an die Filmvorführung über das «Netzwerk» an Werten, die bei Abbruch oder Erhalt zu gewichten sind.



Wann Mittwoch 4.9., 18.15 Uhr
(Dauer ca. 2 Std. 15 Min.)

Wo Kino Cameo, Lagerplatz 19, Winterthur

ÖV 10 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur

Was Filmvorführung, anschliessend Podiumsdiskussion mit Adrian Dorschner, Architekt und Filmemacher; Dr. Konstanze Domhardt, Leiterin Denkmalpflege Winterthur und weiteren Fachleuten. Moderiert von Judit Solt, Chefredaktorin TEC21 und Architekturkritikerin.

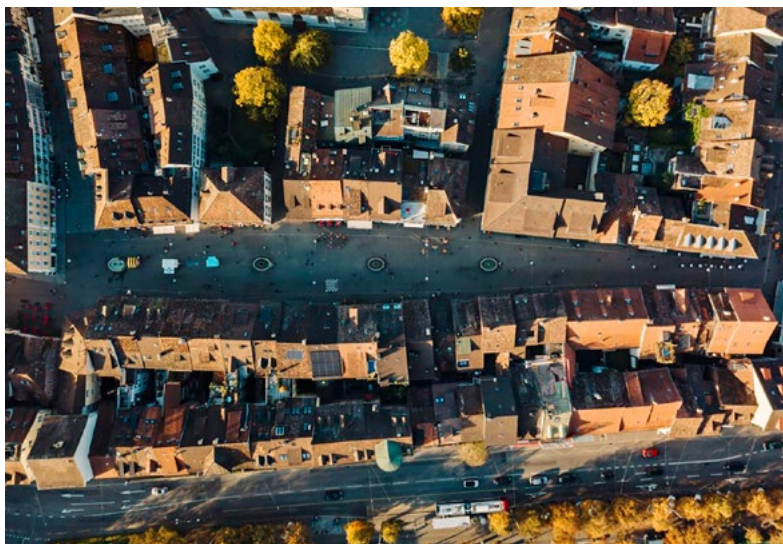
Organisation Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

Informationen Der Film wird auf Englisch mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Anmeldung bis 2.9.
kulturerbe-entdecken.ch, +41 52 267 54 62

23 Altstadt vernetzt

WINTERTHUR



In der dicht bebauten und lebendigen Winterthurer Altstadt, einem Ortsbild von nationaler Bedeutung, sind die Menschen und die historischen Gebäude eng miteinander vernetzt. Ob jahrhundertealte Tragkonstruktionen, historische und zeitgemässe Wohn- und Gewerbenutzungen, Hausgeschichten oder die Bewohnerinnen und Bewohner – vieles ist miteinander verwoben. Auch in der Arbeit der Denkmalpflege kommen in der Altstadt auf eine besondere Weise und zumeist über das einzelne Gebäude hinausgreifend die verschiedensten Disziplinen zusammen: von der theoretischen Analyse über die praktische Bauforschung bis zur technischen Umsetzung. Ohne die Zusammenarbeit zahlreicher Fachleute wäre Denkmalpflege nicht möglich. Bei einer Führung durch die geschichtsträchtigen Gassen erfahren Sie mehr über die spannenden Zusammenhänge des gebauten Raumes und seiner intensiven Nutzung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Wann Donnerstag 5.9., 17.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Steinberggasse 49, Winterthur

ÖV 7 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder mit Bus 2, 3, 12: Haltestelle Technikum,
von da 3 Gehminuten

Was Führung mit der Denkmalpflege
Stadt Winterthur; Florian Schlegel,
Handwerk im Holzbau; Thomas Hurschler,
Architekturhistoriker

Organisation Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

24 Mühlen entlang der Eulach

WINTERTHUR

Ein Spaziergang entlang der Eulach macht deutlich, wie vielseitig der kleine Fluss einst genutzt wurde. Er trieb diverse Mühlen und eine Säge an, sein Wasser fand Verwendung in Färbereien und Gerbereien, aber auch in einer Seifenfabrik und in einer frühen Spinnerei. Ausserdem wurde ein Teil des Eulachwassers durch einen Kanal in die Gassen der Winterthurer Altstadt geleitet. Vor Ort werden Zusammenhänge sichtbar und längst vergessene Gebäude kommen zum Vorschein.



25 Neuwiesen: Im Fokus von Denkmalpflege & Städtebau

WINTERTHUR



Auf einem Rundgang durch das Neuwiesenquartier erfahren Sie mehr über die Planung und Erstellung dieser ersten systematischen Stadterweiterung und die Besonderheiten ihres Städtebaus. Wir zeigen Ihnen, weshalb die historische Bebauung aus dem 19. Jahrhundert – die zum Teil im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung aufgeführt ist – trotz des hohen Entwicklungsdrucks bis heute diesen Teil der Stadt prägt und das Quartier in seiner Siedlungsstruktur in Winterthur einzigartig macht.

Wann Freitag 6.9., 17.30 und 18 Uhr
(Dauer 1 Std. 30 Min.)

Wo Bushaltestelle Fotozentrum, Winterthur

ÖV Bus 2: Haltestelle Fotozentrum

Was Führung mit dem Verein inbahn –
Industrie- und Bahnkultur

Organisation Verein inbahn – Industrie- und
Bahnkultur industriekultur-winterthur.ch

Anmeldung bis 4.9.

kulturerbe-entdecken.ch, +41 52 267 54 62



Wann Samstag 7.9., 11.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Wintower, Neuwiesenstrasse 15, Winterthur

ÖV 7 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder Bus 1, 5, 7: Haltestelle Sulzer,
von da 5 Gehminuten

Was Führung mit der Denkmalpflege Stadt
Winterthur

Organisation Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmalpflege

26 Neuwiesen: Ein Hochhaus, Kulturerbe und Sulzer

WINTERTHUR



Begleiten Sie uns einen Tag lang durch den lebendigen Stadtteil Neuwiesen. Westlich des 1855 erbauten Bahnhofs und unmittelbar an diesen angrenzend entstand ab 1860 auf der Grundlage eines gründerzeitlichen Bebauungsplans ein neues Stadtquartier. Wir möchten Ihnen einen anderen Blick auf dieses spannende Winterthurer Quartier ermöglichen, das in den letzten 150 Jahren tiefgreifende Transformationen durchlebte. Den Auftakt machen wir beim Wintower, dem ehemaligen Sulzer-Hochhaus, wo Sie von der Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte und der Denkmalpflege mehr über dieses ikonische Hochhaus, die Verbindung zum Industriekonzern Sulzer und den Umgang mit Kulturerbe und Denkmälern in Winterthur erfahren.



Wann Samstag 7.9., 10.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Wintower, Neuwiesenstrasse 15, Winterthur

ÖV 7 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder mit Bus 1, 5, 7: Haltestelle Sulzer,
von da 5 Gehminuten

Was Führung mit Christoph Lichtin,
Leiter Kultur bei der Stiftung für Kunst,
Kultur und Geschichte (SKKG) und der
Denkmalpflege Winterthur

Organisation Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

Informationen Begrüssung durch Christa
Meier, Stadträtin, Vorsteherin Departement
Bau und Mobilität und Dr. Konstanze
Domhardt, Denkmalpflege Winterthur

Anmeldung bis 5.9.

kulturerbe-entdecken.ch, +41 52 267 54 62

27 Neuwiesen: Ein Quartier im Wandel der Zeit

WINTERTHUR

Kommen Sie mit auf eine spannende Zeitreise durch das Neuwiesenquartier, auf der Sie erleben, wie sich Winterthur vor, neben, hinter, über und unter dem Bahnhof verändert hat und wie es sich in naher Zukunft entwickeln wird. Erfahren Sie mehr über das einst modernste Kanalisationssystem der Stadt, die erste Biscuitfabrik der Schweiz, die bis heute prägende Baumeisterarchitektur aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert und darüber, wieso das Quartier einst zum Zentrum der christlich-sozialen Arbeiterbewegung wurde.



Wann Samstag 7.9., 13.15 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Wintower, Neuwiesenstrasse 15, Winterthur

ÖV 5 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder mit Bus 1, 5, 7: Haltestelle Sulzer, von da
5 Gehminuten

Was Führung mit Verena Rothenbühler,
Historikerin; Denkmalpflege und Tiefbauamt
der Stadt Winterthur

Organisation Denkmalpflege Stadt Winterthur
stadt.winterthur.ch/denkmaltage

28 BACKSTAGE! Anekdoten aus dem Neuwiesenquartier

WINTERTHUR



Begleiten Sie unser kostümiertes Frauentrio durch 200 Jahre Quartiergeschichte. Sie werden einer Ordensschwester begegnen, erfahren die tragischen Hintergründe des ersten Chemielabors in Winterthur, hören von den Nöten einer Schuhfabrikarbeiterin, lernen Julie Bikle kennen, die heimliche Heldin Winterthurs während des 2. Weltkriegs, und erfahren mehr zum Treiben auf der Schützenwiese, zum Mädchenturnen, zur Zahnhygiene, über die bewegte Geschichte des Wintowers (ehem. Sulzerhochhaus) und über Strickmode.



Wann Samstag 7.9., 14.45 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Katholische Kirche St. Peter und Paul,
Winterthur

ÖV 5 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur
oder 4 Gehminuten ab Haltestelle Tellstrasse

Was Szenisch-historischer Stadtrundgang
mit Denise Büchli, Sandra Schoch und
Nadia Pettannice

Organisation Verein Frauenstadtrundgang
Winterthur frauenrundgang.ch

Informationen Es gibt auf der Strecke nur
wenige Sitzgelegenheiten.

Anmeldung bis 5.9.
kulturerbe-entdecken.ch, +41 52 267 54 62

29 Entdecken Sie den Schweizer Mozartweg

WINTERTHUR



1766 durchquerte Wolfgang Amadeus Mozart mit seiner Familie die Schweiz. Der Schweizer Mozartweg verbindet die Orte seiner Reiseroute von der französischen bis zur deutschen Grenze. Er kann zu Fuss oder mit dem Fahrrad erkundet werden. Wissenswertes zum Schweizer Mozartweg – und welche Kompositionen der 10-jährige Mozart beim Übernachtungshalt in Winterthur in seiner Reisetasche steckte, erfahren Sie in der Sonntags-Matinée bei den klingenden Mozartstelen und im kommentierten Cembaloretital.



Wann Sonntag 8.9., 10.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Künstleratelier Labüsch,
Kesselschmiede 27, Winterthur

ÖV 10 Gehminuten ab Bahnhof Winterthur

Was Begrüssung mit Informationen zu den klingenden Mozartstelen durch Christina Kunz, anschliessend kommentiertes Cembaloretital «Der junge Mozart in der Schweiz» und Austausch an der Mozart Bar

Organisation Schweizer Mozartweg
+41 62 791 18 36, mozartweg.ch

Informationen 4 der 25 Mozartstelen sind im Kanton Zürich zu finden und können individuell entdeckt werden: Schlieren – Winterthur – Andelfingen – Rudolfingen

30 Auf der Römerstrasse von Oberwinterthur nach Pfyn

WINTERTHUR

Eine der grossen römischen Verkehrsachsen, die Gallien im Westen mit den Donauprovinzen im Osten verband, verlief durch den Thurgau. Die Velotour führt entlang eines Teilstücks dieser Strasse von Oberwinterthur/Vitudurum nach Pfyn/Ad Fines. Unterwegs lassen sich verborgene Spuren aus römischer Zeit entdecken.



Wann Sonntag 8.9., 13 Uhr (Dauer ca. 3 Std.)

Wo Parkplatz Bahnhof Oberwinterthur, Winterthur

ÖV S11, S24, S29, S30 oder Bus 1, 5, 610:
Haltestelle Oberwinterthur

Was Geführte Velotour mit Archäologin Eva Riediker

Organisation Ämter für Archäologie und Denkmalpflege Thurgau archaeologie.tg.ch

Informationen Eigenes Velo mitbringen. Strecke ca. 22 km, gute Kondition nötig. Teilnehmendenzahl beschränkt.

Anmeldung bis 5.9.
hereinzspaziert@tg.ch

31 Leitwährungen – von Athener Eulen zum Euro

WINTERTHUR



Leitwährungen, also Währungen, die im internationalen Zahlungsverkehr eine wichtige Rolle spielen, sind kein Phänomen der Neuzeit. Bereits seit der Antike lassen sich einzelne Währungen finden, die überregionale Bedeutung aufweisen, wie z. B. die athenischen Münzen oder die Prägungen Alexanders des Grossen. Die Führung zeigt anhand ausgewählter Beispiele auf, dass das Phänomen Leitwährungen nicht neu ist und stellt Geld als Träger und Ermöglicher wirtschaftlicher, kultureller und religiöser Vernetzung vor.



Wann Sonntag 8.9., 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur, Lindstrasse 8, Winterthur

ÖV Bus 3, 10 ab Hauptbahnhof Winterthur: Haltestelle Bezirksgebäude

Was Führung

Organisation Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur
+41 52 267 51 46, muenzkabinett.ch

32 Netzwerk Brunngasse ZÜRICH

Im Haus an der Brunngasse 8 lebte um 1330 eine jüdische Familie, die eine heute noch in Fragmenten erhaltene Wandmalerei in Auftrag gab. Der Wappenfries und die Bildzonen zeugen sowohl von der «internationalen» Vernetzung als auch der Verankerung in der lokalen Kultur.



Wann

Mittwoch 4.9., 18.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)
Donnerstag 5.9., 18.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Schauplatz Brunngasse, Brunngasse 8, Zürich

ÖV Tram 4, 15: Haltestelle Rudolf-Brun-Brücke oder Tram 3, Bus 31: Haltestelle Neumark

Was Führung

Organisation Schauplatz Brunngasse
schauplatz-brunnegasse.ch, +41 44 223 55 96

Anmeldung
info@schauplatz-brunnegasse.ch

33 Die Quaianlagen Zürichs – Spaziergang entlang dem rechten Seeufer

ZÜRICH



Die Quaianlagen mit ihren Promenaden und Parklandschaften dokumentieren Zürichs Entwicklung von der Kleinstadt an der Limmat zur Metropole am See. 1887 als Gemeinschaftswerk der drei Gemeinden Zürich, Enge und Riesbach eingeweiht, umfassten die Quaianlagen das untere Seebecken vom Hafen Enge bis zum Hafen Riesbach. Bis in die 1960er-Jahre wurden sie weiter ausgebaut. Auch die Landesausstellung 1939 und die legendäre Gartenbauausstellung G 59 haben ihre Spuren hinterlassen. Auf dem Spaziergang vom Bellevue bis zum Zürichhorn erfahren Sie mehr über die Geschichte, die bis heute fortgeschrieben wird.

Am Zürichhorn erwartet Sie die TUGENIA der Stiftung Historische Zürichsee Boote für eine Rückfahrt zum Bellevue. Die Platzzahl für die Rückfahrt ist beschränkt.



Wann Samstag 7.9., 9 und 11.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Kiosk nach der Quaibrücke vis-à-vis
Haltestelle Bellevue, Utoquai 4, Zürich

ÖV 5 Gehminuten ab Zürich Stadelhofen

Was Spaziergang entlang dem Seeufer vom Bellevue über Utoquai, Seefeldquai, Hafen Riesbach bis zum Zürichhorn mit Judith Rohrer, Gartendenkmalpflege Stadt Zürich

Organisation

Gartendenkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/gartendenkmalpflege

Anmeldung stadt-zuerich.ch/denkmaltage

34 Die Grünzüge der Gartenstadt Schwamendingen

ZÜRICH

Die ehemals selbständige Gemeinde Schwamendingen wurde 1934 Teil der Stadt Zürich. Die Entwicklung Schwamendingens erfolgte unter dem städtischen Hochbauamt mit Stadtbaumeister Albert Heinrich Steiner. Dem städtebaulichen Konzept Steiners liegt die Idee der Gartenstadt beziehungsweise der durchgrüneten Stadt zugrunde. So durchziehen auch heute noch Grünzüge Schwamendingen, an welchen sich öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Kirchen und das Freibad befinden. Wir begrüßen Sie zu einem Erkundungsgang durch Schwamendingen.



Wann Samstag 7.9., 9 und 11.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo Spielplatz Schörli-Grünzug beim Riedgrabenweg, Zürich

ÖV Bus 61, 62 ab Zürich Oerlikon:
Haltstelle Riedgraben

Was Spaziergang mit Alessandra Moll,
Gartendenkmalpflege Stadt Zürich

Organisation

Gartendenkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/gartendenkmalpflege

Anmeldung stadt-zuerich.ch/denkmaltage

35 Die Rathausbrücke – Herzstück und Verbindung

ZÜRICH



Die erste Erwähnung der «unteren Brücke» stammt aus dem Jahr 1221. Bis in die Neuzeit war die Rathausbrücke die einzige befahrbare Brücke zwischen Rapperswil und Baden. Die Vorgänger der heutigen Brücke reichen vermutlich bis in römische oder keltische Zeit zurück. Als zentrale Verkehrsachse und früher Teil des Stadtzürcher Marktes wurde sie 1606 platzartig erweitert. Im Rahmen der Führung erfahren Sie mehr über die bau- und sozialgeschichtliche Entwicklung der Flussquerung im Herzen der Züricher Altstadt.



Wann Samstag 7.9., 13.30, 15 und 16.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Rathausbrücke, Limmatquai 61, Zürich

ÖV Tram 4, 15 ab Zürich, Central oder Stadelhofen: Haltestelle Rathaus oder 12 Gehminuten ab Zürich HB oder Stadelhofen

Was Führung mit Sabine Konstanzer,
Denkmalpflege Stadt Zürich und der
Unterwasserarchäologie Stadt Zürich

Organisation

Denkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/denkmalpflege

Anmeldung stadt-zuerich.ch/denkmaltage

36 «Exchange» zwischen See und Stadt: Alte Börse und Bürkliplatz ZÜRICH



Die 1877–1880 nach Plänen von Albert Müller erbaute Alte Börse ersetzte das idyllisch gelegene Gartenrestaurant des «Baugartens» an der oberen Bahnhofstrasse. Der damalige Abbruch des gesamten Kratzquartiers ermöglichte die Neuausrichtung der einstigen Flusstadt zum See hin. Gleichzeitig mutierte der Verkehrsknotenpunkt am Paradeplatz zum repräsentativen «Hotspot» der Finanzindustrie. In der Folge wurde die Alte Börse in den 1930er-Jahren tiefgreifend purifiziert und in ein Bankgebäude umgebaut. Der Rundgang illustriert die vielschichtigen städtebaulichen, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Umwälzungen an diesem Ort. Das im Umbau befindliche Gebäude verdeutlicht eindrücklich, dass sich diese hybride Architektur zwischen Historismus und Moderne für eine erneute Transformation gut eignet.



Wann Samstag 7.9., 13.30, 15 und 16.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Alte Börse, Bahnhofstrasse 3, Zürich

ÖV Tram 11 ab Zürich HB oder Stadelhofen:
Haltestelle Kantonalbank oder 15 Gehminuten
ab Zürich HB

Was Führung mit Roland Frischknecht und
Mireille Blatter, Denkmalpflege Stadt Zürich
und Studio Märkli

Organisation
Denkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/denkmalpflege

Anmeldung stadt-zuerich.ch/denkmaltage

37 Von der Telefonzentrale zum Geschäftsgebäude

ZÜRICH



Im Einkaufs- und Bankenviertel an der Bahnhofstrasse gelegen, prägt das 1926 errichtete Gebäude der Telefonzentrale von Pflughard & Haefeli das städtebauliche Bild. Es steht für einen bedeutenden Ausbauschritt des Zürcher Telefonnetzes, das 1880 als erstes Schweizer Netz seinen Betrieb aufnahm. Im ehemaligen Wählersaal erfolgte ursprünglich die telefonische Vernetzung innerhalb Zürichs. Bei einem Rundgang durch das Gebäude erhalten Sie Einblicke in die Geschichte des Gebäudes und das 2024 abgeschlossene Sanierungsprojekt.



Wann Samstag 7.9., 13.30, 15 und 16.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Ehemalige Telefonzentrale,
Füsslistrasse 6, Zürich

ÖV Tram 6, 11, 13, 17 ab Zürich HB: Haltestelle Rennweg oder 10 Gehminuten ab Zürich HB

Was Führung mit Grit Angermann, Denkmalpflege Stadt Zürich und Vetter Schmid Architekten GmbH

Organisation

Denkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/denkmalpflege

Anmeldung stadt-zuerich.ch/denkmaltage

38 Unterwerk Selnau – Energetisch vernetzt

ZÜRICH

Das ehemalige Unterwerk Selnau dokumentiert die Geschichte der Elektrifizierung der Stadt Zürich seitdem hier 1898 die erste Transformatorstation zur Versorgung der Trambahn entstand. Der aktuelle Bau wurde 1930–1932 von Stadtbaumeister Hermann Herter errichtet. Heute hat hier das Museum «Haus Konstruktiv» seinen Sitz, die Transformatorhalle wird als Eventhalle genutzt. Der Rundgang führt durch die Geschichte des Gebäudes und seiner Nutzung im Wandel der Zeit. Seine Funktion als Ort der Vernetzung erfüllt das Gebäude bis heute.



Wann Samstag 7.9., 13.30, 15 und 16.30 Uhr
(Dauer ca. 1 Std.)

Wo Unterwerk Selnau, Selnaustrasse 25, Zürich

ÖV S4, S10 ab Zürich HB: Haltestelle Zürich Selnau oder 10 Gehminuten ab Zürich HB

Was Führung mit Rebekka Gysel, Denkmalpflege Stadt Zürich

Organisation

Denkmalpflege Stadt Zürich
stadt-zuerich.ch/denkmalpflege

Anmeldung stadt-zuerich.ch/denkmaltage

39 Garagenbar: Zürich retour

ZÜRICH



Die neue Ausstellung im Alterthümer-Magazin eröffnet traditionell an der Langen Nacht der Zürcher Museen. In der Garagenbar können Sie sich von Mitarbeitenden der Zürcher Denkmalpflege ein Bier ausschenken lassen und auf historischen Sitzgelegenheiten mit uns anstossen. Die Garagenbar lockt mit Musik, lokalen Getränken und dem legendären Mitternachtsquiz. Bar-Eintritt ist frei.

Die neue Ausstellung «Zürich retour: Bahnhöfe, Bauteile und ihre Geschichten» widmet sich dem Bauhandwerk und der Schönheit der Stadtzürcher Bahnbauten. Erinnern Sie sich noch an die Münzdreh scheiben aus dem Bahnhof Wiedikon? Oder wissen Sie, dass die Toilettensitze in den Zweitklassewagen einst aus Holz waren? Und ist Ihnen bekannt, dass eine Basler Bahnhofshalle in Altstetten steht? Eintritt in die Ausstellung nur mit Kombi-Ticket der Langen Nacht.



Wann Samstag 7.9., 18 bis 2 Uhr

Wo Alterthümer-Magazin, Sihlramtsstrasse 4, Zürich

ÖV Tram 8 ab Zürich Stadelhofen oder S4, S10 ab Zürich HB: Haltestelle Zürich Selnau

Was Garagenbar und Vernissage

Organisation Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich zh.ch/alterthuemer-magazin

Informationen

Die Garagenbar ist frei zugänglich.
Eintritt in die Ausstellung nur mit Kombi-Ticket der Langen Nacht der Zürcher Museen.

40 Arch Tec Lab: Digitaldruck für ein Baudenkmal

ZÜRICH

Das Institut für Technologie in der Architektur der ETH Zürich forscht zu ressourcenschonenden Baumethoden. Das «Arch Tech Lab» ist Ausdruck dieser Forschung. Sein freitragendes Dachtragwerk wurde digital geplant und 2016 von Robotern aus Holzplatten errichtet. Aktuell werden darin im Digitaldruck die Elemente für den imposanten Turm Tor Alva im bündnerischen Mulegns gefertigt, der an die zahlreichen Auswanderer der Berggebiete erinnern wird, die aus wirtschaftlicher Not ihre Heimat verlassen mussten.



Wann Samstag 7.9., 10 Uhr
(Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo Arch Tech Lab, ETH Zürich,
Stefano-Franscini-Platz 1, Zürich

ÖV Bus 69, 80: Haltestelle Zürich,
ETH Hönggerberg

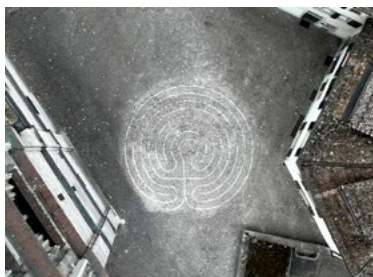
Was Führung mit Claude Lichtenstein,
Architekt/Publizist BSA

Organisation BSA Ortsgruppe Zürich

Anmeldung claudelichtenstein@gmail.com

41 Steinlabyrinth Grossmünsterplatz

ZÜRICH



Auf dem Grossmünsterplatz Zürich ist ein geschichtsträchtiges Bild mit weissen Steinen in den Boden gelegt worden: das Steinlabyrinth. Das Labyrinth ist eine Kulturform, die auf allen Kontinenten seit mehreren Tausend Jahren manifestiert ist. Das Steinlabyrinth haben Feministinnen in den 1990er-Jahren aufgenommen: Ein Platz, wo unter freiem Himmel neue Kulturmuster praktiziert werden sollen. Dialog, handlungsorientiert, schrankenfrei, schichtendurchlässig. Wir laden Sie dazu ein, das Labyrinth auf verschiedene Art zu brauchen.



Wann Samstag 7.9., 11 bis 12 Uhr
Sonntag 8.9., 14 bis 15 Uhr

Wo Steinlabyrinth, Grossmünsterplatz, Zürich

ÖV Tram 4 ab Zürich HB oder Opernhaus:
Haltestelle Helmhaus oder 10 Gehminuten
ab Zürich Stadelhofen

Was Begleitung durch Zita Küng und
Anna Leiser, Verein Steinlabyrinth

Organisation Verein Steinlabyrinth Zürich
+41 79 723 84 65
labyrinthplatz.ch/steinlabyrinth

42 Farbkultur und Handwerk in Schweizer Regionen

ZÜRICH

Das Haus der Farbe zeigt zur Eröffnung der neuen Räume eine Ausstellung zur gleichnamigen, kürzlich erschienenen Publikation. Es ist eine Spurensuche zu Farbkultur und Handwerk in der Schweiz. Die Ausstellung zeigt Verbindungen zwischen Regionen, aber auch zwischen Werkzeugen und dem Ausdruck von Oberflächen. Farbanstriche, Materialien und Texturen lassen auf Moden und Verfügbarkeiten schliessen. Repräsentation und Alltag bilden ein Nebeneinander.



Wann Samstag 7.9., 13 bis 18 Uhr

Wo Haus der Farbe, Thurgauerstrasse 60, Zürich

ÖV Tram 11 oder Bus 781, 787 ab Zürich Oerlikon: Haltestelle Leutschenbach oder Oerlikonhus oder 8 Gehminuten ab Bahnhof Zürich Oerlikon

Was Ausstellung

Organisation Haus der Farbe – Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur
+41 44 493 40 93, hausderfarbe.ch

43 Die älteste Zürcherin: 120 Jahre TUGENIA

ZÜRICH



Schon seit der Römerzeit haben die Menschen den Zürichsee und die Limmat mit Booten befahren. Dafür wurden rund um den See Boote aus Holz gebaut. Ab ca. 1880 entstanden in verschiedenen Werften am See auch kleinere Boote für den Privatgebrauch des vermögenden Bürgers. Ein Pionier unter diesen war Johannes Faul, der 1904 in seiner Werft in Zürich-Wollishofen das Salonboot TUGENIA baute. Sie ist damit die älteste Zürcherin. Sie liegt am Stadthaussteg und kann besichtigt werden.

Wann Samstag 7.9., 13.30 bis 17 Uhr

Wo Stadthaussteg bei Stadthaus, Stadthausquai 17, Zürich

ÖV Tram 6, 11, 13 ab Zürich HB: Haltestelle Paradeplatz oder 12 Gehminuten ab Zürich HB oder Stadelhofen

Was Das Salonboot TUGENIA am Stadthaussteg besichtigen

Organisation
Stiftung Historische Zürichsee Boote
+41 79 220 05 93, stiftunghzb.ch

44 Wie unser Essen Runden dreht

ZÜRICH



Das Museum Mühlerama bietet am Denkmaltag einen besonderen Anlass für Kinder und Jugendliche an. Wie kommt der Weizen vom Feld als Brot oder als Teigwaren in das Verkaufsregal und auf den Tisch? Matthias Nil, passionierter Modellbauer, hat uns eine Modelleisenbahnanlage gebaut, auf der alle Arbeits- und Transportschritte vom Feld bis zur Backstube erlebbar werden. Fritz Wehrli, aufgewachsen in der Mühle Tiefenbrunnen, erzählt aus seiner Kindheit und seinen Erlebnissen im damaligen Mühlebetrieb. Exklusiv an diesem Anlass darf die denkmalgeschützte Passerelle über die Gleise der SBB erkundet werden.



Wann Samstag 7.9., 14.30 bis 20.30 Uhr
und 21.30 bis 2 Uhr

Wo Museum Mühlerama, Seefeldstrasse 231,
Zürich

ÖV Tram 2, 4 oder Bus 33 oder S6, S16:
Haltestelle Zürich Tiefenbrunnen,
von da 5 Gehminuten

Was Führung Bahnanlage für Kinder und
Jugendliche um 14.30, 15.30, 16.30, 18.30,
19.30 und 20.30 Uhr mit Fritz Wehrli und
Matthias Nil. Eintritt frei. Anmeldung am
Museumsempfang. Führung Passerelle
ab 21.30 Uhr während der Langen Nacht in

Begleitung eines Museumsmitarbeitenden.
Eintritt mit Kombi-Ticket.

Organisation Museum Mühlerama
+41 44 422 76 60, muehlerama.ch

Informationen Führung Bahnanlage: Anmel-
dung am Museumsempfang. Wir bitten um
Verständnis, dass dieses Angebot ausschliesslich
in Gruppen stattfinden kann. Es werden je 12
Kinder in Begleitung eines Elternteils zugelassen.
Führung Passerelle: Während der Langen Nacht
ab 21.30 Uhr durchgehend in 2er-Gruppe aus-
schliesslich in Begleitung eines Museumsmit-
arbeitenden. Es wird zu Wartezeiten kommen.

Anmeldung vor Ort

45 Unter der Glaskuppel: Asien hautnah

ZÜRICH



Tanzende Frösche und fliegende Drachen: Die asiatische Galerie mit Kuppel ist für viele das Bijou in der Villa Patumbah. Der Bauherr Carl Grob – reich geworden mit Tabakplantagen im kolonialen Sumatra – liess 1885 ein architektonisches Andenken an den Aufenthalt in Asien in sein Traumhaus integrieren. Im Rahmen der Führung erkunden wir die Verflechtungen der opulenten Villa mit Südostasien und betrachten die Formen und Figuren unter der Kuppel etwas genauer. Zudem ist im Erdgeschoss der Villa die Ausstellung «Bijou oder Bausünde? Über unseren Umgang mit Baukultur» zu sehen.

Wann Sonntag 8.9., 13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo Heimatschutzzentrum Villa Patumbah,
Zollikerstrasse 128, Zürich

ÖV Tram 4 ab Zürich HB:
Haltestelle Fröhlichstrasse

Was Führung durch die Villa

Organisation

Heimatschutzzentrum Villa Patumbah
+41 44 254 57 90, heimatschutzzentrum.ch

KONTAKT

Archäologie und Denkmalpflege
Kanton Zürich
Stettbachstrasse 7
8600 Dübendorf
+41 43 259 69 00

Denkmalpflege Stadt Winterthur
Pionierstrasse 7
8403 Winterthur
+41 52 267 54 62

Denkmalpflege Stadt Zürich
Lindenhofstrasse 19
8021 Zürich
+41 44 412 29 62



BILDNACHWEISE

TITELSEITE

Kyburg © zimmermannfotografie

- S. 6 © Hugo Wenger, DVZO
S. 6 © Museum Neuthal Textil- & Industriekultur
S. 7 © Michel Sonderegger
S. 7 © Schweizerisches Nationalmuseum
S. 8 © zimmermannfotografie
S. 10 © Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 10 © Staatsarchiv Kanton Zürich
S. 11 © zimmermannfotografie
S. 11 © Ueli Stauffacher, Museum Schloss Kyburg
S. 12 © Ferdi Hutter, Säbelrassler
S. 12 © Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 13 © Martin Bachmann, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 13 © Ueli Stauffacher, Museum Schloss Kyburg
S. 14 © Helen Dahm Gesellschaft
S. 14 © Historisches Kleinkraftwerk Ottenbach
S. 15 © Itinéraire suisse de Mozart/ Schweizer Mozartweg
S. 15 © Karin Zaugg, Stadt Uster, Architektur und Denkmalpflege
S. 16 © Roger Staub, Stiftung HZB
S. 16 © Beat Müller, Stiftung HZB
S. 17 © Ivo Scholz
S. 17 © Winterthurer Bibliotheken
S. 18 © Beyer & Dorschner Filmproduktion
S. 19 © Andrin Fretz
S. 20 © Verein inbahn
S. 20 © Winterthurer Bibliotheken
S. 21 © ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, Stiftung Luftbild Schweiz Fotograf Friedli, Werner LBS_H1-027116
S. 22 © Winterthurer Bibliotheken, Autor: Verlag G. Metz, Basel
S. 22 © Enzo Lopardo
S. 23 © Itinéraire suisse de Mozart/ Schweizer Mozartweg
S. 23 © Simone Benguerel, Amt für Archäologie/Thurgau
S. 24 © Benjamin Seifert, Münzkabinett und Antikensammlung Winterthur/Zürich
S. 24 © Amt für Städtebau, Stadtarchäologie Zürich
S. 25 © Giorgio von Arb, Zürich
S. 26 © Giorgio von Arb, Zürich

- S. 26 © Juliet Haller, Zürich
S. 27 © Juliet Haller, Zürich
S. 28 © Juliet Haller, Zürich
S. 28 © Juliet Haller, Zürich
S. 29 © Simon Vogt, Archäologie und Denkmalpflege Kanton Zürich
S. 30 © Claude Lichtenstein
S. 30 © Sascha Leu, Zürich
S. 31 © Haus der Farbe, Zürich
S. 31 © MediaFilms SINAN SARAL, Stiftung HZB
S. 32 © Museum Mühlerama, Zürich
S. 33 © Camenzind Tres
S. 34 © Ti-Press/Samuel Golay

IMPRESSUM

DESIGN

art.l.schock GmbH

DRUCK

Stämpfli AG

PAPIER

Rebello, Blauer Engel, Recycling, 120 g/m²

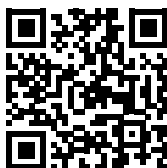
AUFLAGE

4420 Ex./Juli 2024

Die Abteilung Archäologie und Denkmalpflege des Kantons Zürich, die Denkmalpflegen der Stadt Winterthur und der Stadt Zürich und die Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE laden Sie herzlich ein.

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr über die einzelnen Veranstaltungen und die aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie unter:

kulturerbe-entdecken.ch



Kanton Zürich
Baudirektion
Archäologie und Denkmalpflege



Stadt Zürich
Amt für Städtebau

Stadt Winterthur



NIKE

Nationale Informationsstelle zum KULTURERBE
Centre national d'information sur le PATRIMOINE CULTUREL
Centro nazionale d'informazione sul PATRIMONIO CULTURALE